

längen: Schäfte 10 Cm., Spindeln 1 Cm. (häufiger aber darunter). Die laubartig entwickelten, walzenförmigen, etwas herabgebogenen Bracteen messen 1·7 Cm. und ragen fast schopfförmig über die Spindel empor, so dass die Aehre die Form eines künstlichen Krallenkopfes annimmt.

Die Bracteen scheinen hier auf Kosten der verkürzten Axe an Bildungs- und Entwicklungsstoff gewonnen zu haben, und es ist unverkennbar, dass zwischen der Ausbildung beider ein causaler Zusammenhang besteht. Welche Ursache diesem wunderbaren Naturspiele (vielleicht eine Pilzform?) zu Grunde liegt, konnte ich nicht ermitteln.

Brünn, am 3. Jänner 1884.

## Beiträge zur Flora von Nordtirol.

Von Josef Murr.

### III.

Das heurige Jahr hat der Flora unseres Gebietes wieder einige recht bemerkenswerthe Novitäten sowohl von einheimischen als auch von verschleppten Pflanzen zugebracht. Ich verdanke diesesmal meinem Freunde M. Hellweger die Mittheilung mehrerer sehr interessanter Funde, die mir derselbe gütigst zur Bekanntmachung überlassen hat. Von neuen guten Bürgern unserer Flora nenne ich nachstehende:

*Inula salicina* L. fand ich im August dieses Jahres auf Felsenschutt an den Abhängen der Martinswand unter *Buphthalmum* vor.

*Cynodon Dactylon* Pers. wächst auf sandigem Boden mit

*Dianthus prolifer* L. am Judenbüchel nächst Mühlau. Den *Cynodon* traf ich auch noch zu Ende September an der Reichsstrasse zwischen Zirl und Pettnau im Oberinntal. Die sonstige Häufigkeit der beiden letztgenannten Pflanzen, von denen besonders der Hundszahn an allen Wegen in Südtirol massenhaft auftritt, erhöht nur noch das Interessante des Fundes; doch möchte ich auch für diese beiden Pflanzen eine, wenn schon in früherer Zeit vor sich gegangene Einführung annehmen.

*Stachys ambigua* Sm. fand ich in grösserer Menge an einem Zaune im Dorfe Natters; unsere Form dieser Hybriden nähert sich habituell der *Stachys silvatica* bedeutend, die schmalen, von oben bis unten gleichbreiten Blätter bilden das auffallendste Erbtheil der andern Elternpflanze. Für die interessanteste der heuer gemachten Entdeckungen halte ich die von

*Gladiolus Boucheanus* Schlechtendahl; diese schöne Pflanze wurde von Hellweger an grasigen Stellen der Buchenregion nächst der Arzler Alpe bei Innsbruck aufgefunden. In Südtirol und Vor-

arlberg findet sich dieser *Gladiolus* unter analogen Verhältnissen nicht selten.

Die Sumpfflora unseres Gebietes erhielt einen schönen Zuwachs in erster Linie durch den nach meinem Wissen auch für das übrige Tirol neuen

*Potamogeton trichoides* Cham.; ich fand ihn zuerst in einem von *Potamogeton gramineus* L. überwucherten Tümpel am Bahnhofe zu Flauring <sup>1)</sup> (Oberinntal); später traf ich die Pflanze auch in mehreren anderen mit *Heleocharis acicularis* R. Br. *Poa serotina* Gaud. und *Juncus silvaticus* Reich. umrandeten Teichen bis gegen Zirl hinab; endlich wurde mir dieselbe noch von meinem ersten <sup>2)</sup> Standorte des *Potamogeton gramineus* L. in Ambras mitgetheilt, wo ich zu meiner grossen Freude endlich auch noch

*Najas minor* L. für Nordtirol constatirte.

Zugewandert sind uns folgende Arten:

*Eragrostis pilosa* Beauv. findet sich jetzt zwischen Pflastersteinen vor dem Franciskanerkloster zu Hall in Gesellschaft von *Panicum humifusum* Kunth; letztere Pflanze traf ich auch in auffallend üppigen Exemplaren mit dem gewöhnlichen *Andropogon* am Weg von Mühlau nach Weiherburg, womit meine Bemerkung zu dieser Pflanze in der Oesterr. Bot. Ztschr. 1881 pag. 390 aufgehoben wird.

*Eragrostis poaeoides* Link ist jetzt auch schon an den Bahngeleisen am Haller Bahnhof häufig zu treffen.

*Galinsoga parviflora* Cav. beobachtete ich in mehreren reichlichen Büschen zugleich mit *Chrysanthemum inodorum* L. am Innsbrucker Bahnhofsgebäude, wo auch der bei uns nicht wilde *Alopecurus agrestis* L. zu finden ist. Das *Chrysanthemum*, sowie die schon in der Oesterr. Bot. Ztschr. 1883. pag. 276 von der Arlbergbahn bei Vols berichtete *Centaurea solstitialis* L. und *Bupleurum rotundifolium* L. traf ich zu Ende September auch noch am Bahndamm bei Zirl in üppiger Entwicklung.

*Anthemis Cotula* L. sammelte ich in einzelnen Exemplaren längs der Strasse von Kranebitten nach Zirl.

Auf Ruderalplätzen am neuen Friedhof zu Mariahilf entfaltete im October d. J.

*Ambrosia artemisiaefolia* L. ihre mächtigen Sträucher; die Pflanze wird daselbst aber leider der um sich greifenden Cultur bald weichen müssen.

Im Anschlusse mögen hier noch zwei Berichtigungen meiner früheren Angaben ihren Platz finden. Die von mir in der Oesterr. Bot. Ztschr. 1881 pag. 387 erwähnten bis Fuss hohen Exemplare von *Erythraea pulchella* Pers. gehören zu der für Tirol neuen *Erythraea linariaefolia* Pers. Herr Hoffmann hatte die Pflanze fast

<sup>1)</sup> Der störende Druckfehler im Namen dieses Ortes in Oesterr. Bot. Ztschr. 1883 pag. 276 ist zu corrigiren.

<sup>2)</sup> Oesterr. Bot. Ztschr. 1881 pag. 389.

gleichzeitig mit mir aufgefunden und richtig bestimmt. Ferner ist auch noch die von mir Oesterr. Bot. Ztschr. 1881 pag. 14 angegebene *Carex tomentosa* L. zu streichen. Die betreffenden Exemplare gehören zu der auf Waldboden sowie auch auf Sumpfwiesen nicht gerade seltenen Form von *Carex verna* Vill. mit verlängertem Halme, langen Aehren und blattigen, jedoch zum Unterschied von *Carex tomentosa* aufwärts abstehenden Deckblättern.

Schliesslich sei mir noch eine phänologische Notiz aus unserem Gebiete gestattet. Der milde Spätherbst des heurigen Jahres begünstigte nämlich bei manchen Pflanzen eine zweite Blütheperiode. So beobachtete ich am 20. November an den Felswänden, welche die Martinswand gegen die Reichsstrasse vorschiebt, die wirklich liebliche Erscheinung, dass sich, während ringsum beinahe jede Vegetation erstorben war, aus dem Geklüfte an mehreren Stellen die üppigsten Blütensträusse von *Potentilla caulescens* hervordrängten. Ebenso traf ich am 25. November an quelligen Waldstellen des Höttinger Berges nördlich von Innsbruck in einer Höhe von circa 900 M. *Saxifraga aizoides* in voller Blüthe. Die genannten Pflanzen mögen sich so noch bis Anfangs December erhalten haben.

Innsbruck, am 28. December 1883.



## Aus der Flora von Rappoltenkirchen und Umgebung V. O. W. W.

(Beitrag zur Flora von Niederösterreich.)

Von Pfarrer **Leopold Wiedermann.**

*Equisetum silvaticum* L. „Walchen“-Wald; bei „Au am Kragging“, ziemlich häufig.

— *hiemale* L. Am Bache zwischen „Au am Kragging und Kronstein“, nicht selten.

*Lycopodium clavatum* L. Wald beim „Rossgraben“, selten.

*Cynodon Dactylon* Pers. Im Gebiete selten, z. B. an der Strasse bei „Kogl“.

*Milium effusum* L. Schattige Waldstellen in der „Walchen“ bei Rappoltenkirchen, nicht selten.

*Melica uniflora* Retz. Am Bache zwischen „Au am Kragging“ und „Kronstein“, selten.

*Molinia coerulea* Mönch. Im Gebiete häufig auf nassen Wiesen.

*Bromus tectorum* L. Im Gebiete sehr selten, z. B. an den Häusern in Sieghartskirchen.

*Hordeum murinum* L. Nicht gemein; fehlt in „Rappoltenkirchen“, dagegen in „Sieghartskirchen“ und Abstetten.